

u. Anlagen. Von der Anleihe wurden in Amerika von Dillon, Read & Co. u. J. Schroder Banking Corporation in New York am 26./1. 1926 16 950 000 \$ zu 94 %, in Holland von Mendelssohn & Co., Nederlandsche Handel-Maatschappij u. Pierson & Co. in Amsterdam am 5./2. 1926 3 500 000 \$ zu 94 % aufgelegt; weitere 1 000 000 \$ wurden in Schweden von der Skandinaviska Kreditaktiebolaget u. 3 550 000 \$ im übrigen Europa untergebracht. — **Zahlstellen:** New York: Dillon, Read & Co., J. Henry Schroder Banking Corporation; London: J. Henry Schröder & Co.; Amsterdam: Mendelssohn & Co., Nederlandsche Handel-Maatschappij, Pierson & Co. — **Kurs:** Ab 1./1. 1931 entfällt die Notiz für die Bonds mit Warrants. — Bonds ohne Warrants ult. 1927—1933: In New York: 99, 96, 95,80, 80%, 26½, 58,75, 56 %. — In Amsterdam: 99½, 97, 94,25, 79,50, 27½, 59,75, 36,25 %.

Angebot zum Umtausch in auf Reichsmark lautende festverzinsliche Schuldverschreibungen s. unten.

Umtausch-Angebot v. 3./1. 1934 an d. in Deutschland ansässigen Inhaber der **7 % Rheinelbe-Union-Anleihe (20-Year 7 % Sinking Fund Mortgage Gold Bonds Rheinelbe-Union)** fällig 1946, **6½ % Bonds-Anleihe Serie A und C (25-Year 6½ % Sinking Fund Mortgage Gold Bonds Series A and C)**, fällig 1951, **6½ % Debentures-Anleihe Serie A (20-Year 6½ % Sinking Fund Debentures Series A)**, fällig 1947: Die Ges. bietet den in Deutschland ansässigen Inhabern von Stücken der vorstehenden Dollaranleihen den Umtausch in auf Reichsmark lautende festverzinsliche Schuldverschreibungen an. Der Umtausch bietet den jetzigen Besitzern von Dollaranleihen den Vorteil, daß sie von dem Wagnis, das in der Weiterentwicklung des Dollarkurses liegt, und den Nachteilen, die ihnen bei der Zahlung

von Zins- und Tilgungsbeträgen infolge der Devisengesetzgebung (Scripsverfahren) entstehen, befreit werden. Für je nom. 1000 \$ der obigen Dollaranleihen wird eine auf den Inhaber lautende Schuldverschreibung über 3000 RM ausgehändigt. Die für die 7 %igen Bonds ausgegebenen Schuldverschreibungen sind mit 5 %, die für die 6½ %igen Bonds und Debentures ausgegebenen Schuldverschreibungen mit 4¾ % verzinslich. Die Anleiheinhaber, welche von dem Angebot Gebrauch machen wollen, müssen ihre Stücke nebst den noch nicht fällig gewordenen Zinsscheinen bis zum 2./2. 1934 der Deutschen Golddiskontbank, Umtausch- und Hinterlegungsstelle, Berlin, einreichen. Die eingelieferten Bonds bzw. Debentures gehen in das Eigentum der Ges. über, bleiben aber bei der Deutschen Golddiskontbank als Sicherheit für die ausgegebenen Schuldverschreibungen hinterlegt, so daß die hypothekarische Sicherstellung der Bonds auch für die Schuldverschreibungen wirksam wird. Die Zins- und Tilgungstermine der Schuldverschreibungen decken sich mit den entsprechenden Terminen der Bonds und Debentures, ebenso gelten die Tilgungsbestimmungen der Bonds und Debentures sinngemäß für die Schuldverschreibungen.

Kurs der Aktien:

	1928	1929	1930	1931*	1932	1933
Höchster	109,75	121,75	107,25	68,125	37,25	50,75%
Niedrigster	90,50	89	56,50	32,125	10,875	27 1/2%
Letzter	92,50	103,50	57,125	45,875	34,625	36 1/2%

Notiert in Berlin. Auch im Zeithandel. Ferner in Frankfurt a. M., Hamburg, Köln, Essen, Düsseldorf, München und Luxemburg zugelassen. — Kurs in Frankfurt a. M. ult. 1927—1933: 106,50, 93,50, 104, 57, 45*, 34, 36,50 %.

Dividenden:	1926/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32
	6	6	6	4	0	0%

Vereinigte Stahlwerke Aktiengesellschaft. (Neue Ges.)

Sitz in Düsseldorf, Stahlhaus, Breite Straße 69.

Verwaltung:

Vorstand: Dr. Albert Vögler, Dortmund; Dr. Ernst Poensgen, Düsseldorf; Carl Rabes, Düsseldorf; Dr. Adalbert Flaccus, Düsseldorf; Dr. Helmuth Poensgen, Düsseldorf; Dr. Oskar Stempel, Berlin; Dr. Wilhelm Späing, Düsseldorf; Stellv.: Erich Deleurant, Heinrich Dinkelbach.

Aufsichtsrat: Ehrenvorsitz: Geh. Kommerz.-Rat Dr.-Ing. e. h. Emil Kirdorf, Mülheim-Ruhr-Speldorf. Streithof; I. Vors.: Staatsrat Dr. jur. h. c. Fritz Thyssen, Mülheim-Ruhr; II. Vors.: Dr. jur. Walther Fahrenhorst, Düsseldorf; III. Vors.: Bankier Geheimrat Hans von Flotow (Hardy & Co.), Berlin; IV. Vors.: Werner Carp, Düsseldorf; sonst. Mitgl.: Dr. rer. pol. h. c., Dr.-Ing. e. h. Friedrich Flick, Berlin-Grünwald, Bankdir. Carl Goetz (Dresdner Bank), Berlin, Dr. C. Herle, Mülheim-Ruhr, Dr. Johann Jakob Hasslacher, Essen, Dir. Alfred C. P. J. Honigmann (Wodan Handelsmaatschappij N. V.), Rotterdam, Geh. Finanzrat Dr. rer. pol. Alfred Hugenberg, Rohbraken bei Rinteln a. d. Weser, Dr. phil. Otto Jeidels (Berl. Hand.-Ges.), Berlin, Bankdir. Dr. jur. Werner Kehl (Deutsche Bank u. Disc.-Ges.), Berlin, G. A. Kessler, Ymuiden, Dr. Karl Kimmich (Deutsche Bank u. Disc.-Ges.), Berlin, Bergass. a. D. Dr.-Ing. e. h. Otto Kraewel, Essen, H. J. Kouwenhoven, Rotterdam, Dr. jur. Paul Marx (Commerz.-u. Privat-Bank), Berlin, Dr. Robert Pferdenges, Köln, D. Max von Schinckel, Hamburg, Geh. Komm.-Rat Dr. jur. h. c. Hermann Schmitz (J. G. Farbenindustrie), Berlin, Dr.-Ing. e. h. Karl Friedrich von Siemens, Siemensstadt bei Berlin, Dr. rer. pol. h. c. Heinrich v. Stein, Köln, Geh. Kommerz.-Rat Dr.-Ing. e. h. Georg Talbot, Aachen, F. H. Fentener van Vlissingen, Utrecht, Otto Wolff, Köln.

Entwicklung:

Gegründet: 3./1. 1873. — Sitz bis 6./4. 1927 in Gelsenkirchen, bis 29./11. 1933 in Essen, alsdann in Düsseldorf. — Firma bis 29. 11. 1933: **Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft.**

Vergl. zunächst frühere Jahrgänge. Laut G.-V. vom 29./11. 1933 Aufgliederung der Ges. aus ihrer bisherigen Doppelstellung als Holding- und Betriebsgesell-

schaft sowie Umbau des gesamten Stahlvereins-Konzerns. Die Transaktion verfolgt ein doppeltes Ziel: Mit der Aufteilung des Konzerns in eine Reihe selbständiger, unter Verantwortung der örtlichen Vorstände geführter Betriebsgesellschaften ist verbunden die Beseitigung der aus der Zeit der Gründung der früheren Vereinigten Stahlwerke A.-G. noch verbliebenen aktienmäßigen Verschachtelung. In Richtung auf dieses erste Ziel werden die Bergwerksanlagen der bisherigen Gelsenkirchener Bgw.-A.-G. nebst den dazu gehörigen Grundstücken, Gebäuden, Beteiligungen, Forderungen und Verpflichtungen gegen Hingabe von Aktien übertragen auf eine neu gegründete Gesellschaft, die mit einem Kapital von 70 Millionen RM ausgestattet und den Namen „Essener Steinkohlenbergwerke Aktiengesellschaft zu Essen“ führen wird. Der durch Aktien-Hingabe nicht gedeckte Teil des Sacheinbringens in diese neue Gesellschaft wird verrechnet auf eine Anleihe, die die Essener Steinkohlenbergwerke A.-G. in Höhe von 12 150 000 Dollar aufnimmt. Diese Bonds-Anleihe mit einer Laufzeit von zehn Jahren wird hypothekarisch gesichert auf dem gesamten Bergwerksbesitz und dient zum Umtausch der noch ausstehenden 6 % Notes der GBAG. gemäß dem vom Vorstand erlassenen und von der G.-V. gleichfalls genehmigten Angebot an die Inhaber dieser Notes (s. auch unter „Anleihe“). Ferner werden die Betriebsanlagen der früheren Vereinigte Stahlwerke A.-G. auf eine Reihe von Einzelgesellschaften übertragen, die ihre Geschäfte unter der wirtschaftlich selbständigen Verantwortung der örtlichen Einzelvorstände führen. In Verfolg des zweiten Zieles, der Austräumung der Verschachtelungen, mit denen auf dem Wege über den „Phoenix“ und die van der Zypen A.-G. der Mehrheitsbesitz von den Vereinigten Stahlwerken gebunden ist, genehmigte die G.-V. den Abschluß von Fusionsverträgen, nach denen das Vermögen der Vereinigten Stahlwerke A.-G., der „Phoenix“ A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, der Ver. Stahlwerke van der Zypen und Wissener Eisenhütten A.-G. als Ganzes unter Anschluß der Liquidation im Wege der Fusion gegen Gewährung von Aktien der GBAG. im Verhältnis 3:2 resp. 5:2 resp. 3:5 übernommen wird. Die für den